BWAktuell

Informationen des Bayerischen Wirtschaftsarchivs

Nr. 52 Juli 2026

Förderkreis Bayerisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Mitgliederversammlung 2026 in der IHK für München und Oberbayern

Am 29. April fand im Handelskammersaal der IHK für München und Oberbayern in der Max-Joseph Straße 2 die diesjährige Mitgliederversammlung des Förderkreises Bayerisches Wirtschaftsarchiv e.V. statt. Dr. Manfred Gößl, Hauptgeschäftsführer der IHK München und stv. Vorsitzender des Vorstands des Förderkreises, konnte 62 Mitglieder zu der Veranstaltung begrüßen.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung erinnerte Dr. Gößl an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder des Förderkreises, Gerhard A. Meinl, Josef Rubenbauer und Prof. Dr. Wilhelm Wimmer. Mit Professor Wimmer verlor das Archiv seinen Gründervater. In seine Amtszeit als Hauptgeschäftsführer der IHK München fallen sowohl die Gründung des IHK-Wirtschaftsarchivs für München und Oberbayern im Jahr 1986 als auch dessen Erweiterung zum Bayerischen Wirtschaftsarchiv im Jahr 1994.

Als Nachfolger von Professor Wimmer, der bis zuletzt dem Vorstand des Förderkreises angehörte, wählte die Mitgliederversammlung Herrn Bernhard Taubenberger, Chief Communications Officer der Schörghuber-Stiftung & Co. Holding KG in München, einstimmig als neues Mitglied in das Leitungsgremium des Förderkreises.

Die im Rahmen der Vereinsregularien vorgetragenen Berichte über die Veranstaltungen im vergangenen Jahr, die neu eingeworbenen Archivbestände sowie über die finanzielle Situation des Vereins zeichneten allesamt ein positives Bild. Dennoch, so Dr. Gößl, bleibe es eine zentrale Aufgabe, den Kreis der Mitglieder weiterhin auszubauen und neue Personen und Unternehmen als Mitglieder für den Förderkreis zu gewinnen.



Das neue Vorstandsmitglied Bernhard Taubenberger (Dritter v.r.) eingerahmt von (v.l.n.r.) Dr. Manfred Gößl (stv. Vorsitzender des Vorstands des Förderkreises), Johannes Winklhofer (Vorstandsmitglied), Walter Huber (Schatzmeister), Peter Inselkammer (seit 8. Juli 2026 gewählter Präsident der IHK für München und Oberbayern und damit zugleich Vorsitzender des Vorstands des Förderkreises) und Dr. Harald Müller (Geschäftsführer und Archivleiter).
Foto: Benedikt Martin Ertl



Lehrlinge und ihr Werkzeug: Szene aus dem Lehrfilm „Der Berufsgeburtstag“ der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Industrie- und Handelskammern aus dem Jahr 1955.

Im Anschluss präsentierte Dr. Harald Müller den Mitgliedern den Lehrfilm „Der Berufsgeburtstag“ aus dem Jahr 1955. Darin werden zwei Gruppen von Lehrlingen an ihrem ersten Ausbildungstag begleitet. Der Film war von den bayerischen IHKs in Auftrag gegeben worden, um die Unternehmen für eine strukturierte, zielorientierte, zugleich aber auch das Individuum wertschätzende Organisation der betrieblichen Ausbildung zu sensibilisieren. Nur auf diesem Weg, so die unausgesprochene Kernaussage des Films, werden die Auszubildenden zu den dringend benötigten und ihrem Unternehmen verbundenen Fachkräften. Wie die Gespräche beim anschließenden Get together belegen, ist dieses Thema, dem sich die IHKs schon vor über 70 Jahren widmeten, heute aktueller denn je.

Herausgeber: Bayerisches Wirtschaftsarchiv, Orleansstr. 10-12, 81669 München – Verantwortlich: Dr. Harald Müller
Tel.: 089 5116 3410, E-Mail: muellerh@muenchen.ihk.de, Internet: wirtschaftsarchiv.bihk.de

Neu im BWA (1)
Benedikt Martin Ertl ist neuer Wissenschaftlicher Mitarbeiter im BWA

Glück auf, der Ertl kommt! Mit dem neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter Benedikt Martin Ertl verstärkt seit dem 1. Januar 2026 ein passionierter Montan- und Landeshistoriker das Team des Bayerischen Wirtschaftsarchivs. Sie brauchen aber nicht extra Untertage zu gehen, um sich ein Bild von ihm zu machen. Das übernehmen gerne wir für Sie.

Der gebürtige Münchner mit oberpfälzischen Wurzeln studierte an der LMU München Geschichte und Politikwissenschaft mit den Schwerpunkten auf bayerischer Wirtschafts- und Industriegeschichte, Regionalpolitik im Mehrebenensystem der Europäischen Union sowie europäische Erinnerungskultur.

Nach dem Studium wechselte er gemeinsam mit seinem Doktorvater Prof. Dr. Martin Ott als wissenschaftlicher Mitarbeiter an das neu gegründete Institut für Fränkische Landesgeschichte der Universitäten Bamberg und Bayreuth. Dort gehörten insbesondere die Vernetzung mit regionalen Kultureinrichtungen wie Archiven und Museen sowie die Lehre von Bergbau- und Industriegeschichte zu seinem Aufgabenfeld.

2024 kehrte er nach München zurück und war bis Ende 2025 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Staatsarchiv München tätig. Neben der klassischen Archivarbeit gehörte die Konzeption öffentlichkeitswirksamer Projekte zu seinem Kompetenzbereich. Ertl ist damit eine passende Ergänzung unseres BWA-Teams.



Seit 1. Januar 2026 neu im BWA: Benedikt Martin Ertl. Das Foto zeigt ihn beim diesjährigen Tag der Archive in der Ausstellung „Ausgezeichnete Arbeit“ des BWA auf dem IHK-Campus.
Foto: Walter Gaube

Neu im BWA (2)
Porträtgemälde von Joseph Sedlmayr und seiner Frau Helena, geb. Baumann

Das Thema „Bier“ spielt im BWA traditionell eine große Rolle. Die bereits sehr umfangreiche brauhistorische Sammlung des BWA vergrößerte sich im Frühjahr um zwei hochkarätige Stücke. Aus Privatbesitz wurden dem Archiv die Porträtgemälde von Joesph Sedlmayr (1806-1886) und seiner Ehefrau Helena geb. Baumann (1822-1875) übergeben. Angefertigt hat die Gemälde der Münchner Porträtmaler Joseph Nepomuk Bernhardt (1805-1885) in den Jahren 1849 und 1850.

Joseph Sedlmayr ist der Sohn des „Spatenbräus“ Gabriel Sedlmayr des Älteren (1772-1839). Mit seinem Bruder Gabriel dem Jüngeren (1811-1891) führte Joseph nach dem Tod des Vaters zunächst die Spatenbrauerei fort. Im Jahr 1842 trennten sich die brüderlichen Wege. Gabriel blieb bei Spaten, Joseph erwarb zunächst den „Leistbräu“ und 1862 zusätzlich noch die Franziskanerbrauerei. Damit waren drei der Münchner Traditionsbrauereien in der Hand der Familie Sedlmayr. 1922 fusionierten die drei Sudhäuser zur Spaten-Franziskaner-Leistbräu AG.





Die von Joseph Nepomuk Bernhardt in den Jahren 1849 und 1850 angefertigten Porträtgemälde von Joseph und Helena Sedlmayr erhielt das BWA aus dem Privatbesitz der Ur-ur-ur-Enkelin des Ehepaars.

Mit der Vergabe des Auftrags zur Erstellung der Gemälde an Joseph Nepomuk Bernhardt wählte das Ehepaar Sedlmayr einen bereits zu diesem Zeitpunkt renommierten Künstler aus. Später nahmen etwa auch König Maximilian II., der nachmalige Prinzregent Luitpold und der Komponist Richard Wagner dessen Dienste in Anspruch.

Die gänzlich ohne schmückendes Beiwerk auskommenden Brustbilder zeigen die Ehepartner in dunkler Kleidung mit nur sehr dezentem Schmuck. Ernst, aber nicht unfreundlich blicken sie dem Betrachter entgegen. Gleichzeitig spiegeln die Bilder den Stolz der Porträtierten auf ihren bisherigen erfolgreichen Lebensweg.